



NEUE LAUTEN FRÜCHTE

Allen dieses Instruments
Liebhavern zur Ergötzlichkeit,
Übung und Nutzen, mit beson-
derem Fleisse aufgesetzt
und verlegt

von

ESAIAS REUSNERN
Chur Fürstl. Brandenburgl.
Cammer Lautenisten

ANNO

1676.

Esaias Reusnern

Hochgeehrter Leser!

DAß ich gegenwertige Lauten-Früchte, allen Liebhabern zu Gefallen, an des Tages Licht gelangen lassen, ist gar nicht aus den Ursachen geschehen, einigen Ruhm dadurch zu suchen, indem ein jeder alle Gaben empfangen muß, und nichts von uns selber haben, als wollen wir dem Urheber aller Gaben solchen Ruhm eintzig und allein aufopfern; Eben so wenig ist es auch geschehen einigen Nutzens halber, sondern dieses ist mein rechter Zweck, daß, gleich wie ein Baum die Früchte, welche er trägt, nicht an sich behält, sondern den Menschen solche gleichsam auftheilet: Also habe diese meine geringe Arbeit und neue Lauten-Früchte mit viel Mühe und Unkosten im Kupferstich herausgegeben wollen: hoffende, daß diese VVollmeynenheit die meisten geneiget aufnehmen werden, und was Verständige, kein allzufrühes Urtheil darüber ergeben lassen, bis sie es zu vor ganz durchgesehen. Ein solch Exercitium kan, meines Erachtens, einige Ursach geben, sonderlich jungen Leuten, dadurch manche Zeit, welche sonst unnützlich zugebracht werden möchte, wol anzuwenden: Und vermag solche Übung auch das Gemüth zu erfrischen, wan man von andern Studiis und Geschäften ermüdet.

Dieses VVerckleins Eigenschafft nun betreffende, so wird der geehrte Liebhaber viel Sachen darinnen finden, ob es gleich nicht allzuweitläufftig scheint, indem ich mich der compressen Fürschrifft beflissen, doch aber auch gut in das Gesicht fallen wird; und werden theils leichte, auch etliche lehrhafte Stücke darinnen zu finden seyn, welche, hoffentlich, das Ohr und Faust nicht incommodiren werden: VVündschende, daß dieses VVerck die geneigten Liebhabere also contentiren möge, als hierbey meine gute intention gewesen, meine besten und neuesten Sachen einem jeden zu communiciren.

Der Application hierbey in etwas zu gedencken, so habe solches nur mit wenigen berühren wollen, so, daß es nicht auff die Erfahrenen, sondern vielmehr auff die Incipienten, ziele; und solche in etwas erinnern wollen, daß man sich beflisse: Erstlich die Laute recht stimmen zu lernen, und, nachdem sie anfangen zu spielen, die Laute bey einem geraden Leibe, sonder einige Crimassen und Ubereylung des Tacts fein moderatè zu tractiren. Belangend die rechte Hand, so wird dabey folgendes wol zu observiren seyn:

Erstlich muß der kleine Finger nicht hinter, sondern für den Steg etwas gesetzt werden, welches lieblicher klinget, und daß sonderlich der Daumen zu rechter Zeit gebraucht werde: VVann dann ein Chor damit geschlagen, daß er auff dem folgenden Chor ligen bleibe, daß auch der Daumen nicht etwa an stat des Fingers gebraucht werde.

Das

Das fünffte Chor habe ich mit einem Strich darumb unten nicht gezeichnet, weil es ordinari den Daumen erfordert, da aber ein Punct darunter stehet, bedeutet es den Finger. Das vierdte und dritte Chor werden allezeit mit den Fingern genommen, es stehe denn ein Strichlein darunter, so bedeutet es den Daumen. Und dafern an einem Griff auff der Seiten herunter etliche Strichlein oder Puncte stehen, und unten der Daumenstrich dabey, werden alle Seyten mit dem Daumen runter gestrichen; Ist aber der Daumenstrich unten nicht dabey gezeichnet, wird es mit dem ersten Finger rauffwärts gestrichen, wann auff der Seiten herunter sich Strichlein oder Puncte befinden. Die VVechselung der Finger an der Rechten Hand, muß auch sonderlich wol in Acht genommen werden.

Belangend die lincke Hand, ist dieses dabey zu observiren, daß der Daumen nicht zu weit hinüber gegen die Bässe zu gesetzt werde, damit man die Finger desto besser aufsetzen, und eine hohle Hand gebrauchen kan, vorbey die Mordanten, sonderlich bey Cadancen, nicht kurtz, und scharff abgerissen werden müssen.

Mehr müssen auch die Striche, allwo man überlegen oder halten soll, wol in Acht genommen werden, und allezeit die Finger feste aufdrücken, welches zu reinerem Klange befodert, auch, so es nicht dissoniren sol, die Finger nicht allzugeschwinde abnehmen, und die Seyten zuvor ausklingen lassen: Und muß man sonderlich auff alle Signa wol Acht haben, keines unterlassen wol zu observiren, bey welchem meistens die Manier verhalten. Auff die Aenderung der Tone muß man im Spielen auch gute Acht haben, daß nicht allezeit starck, sondern auch zu Zeiten etwas eingehalten und gelinder gespielt werde, gleichsam nach oratorischer Art, und kan man sich durchgehends mehr der Lieblichkeit, als etwan die Laute grande anzugreifen, befleißigen, doch, daß dabey alles wol exprimiret und deutlich genennet werde. Die Separationes fangen allezeit unten von den Bässen an, und sofern man die rechte Mensur wol nach itziger Art außbringen wil, müssen die gleichen Noten stets rückende oder springende, und nicht so gleiche weg gespielt werden.

Der Accord wird unten am Blat bey jeder Suite zu finden seyn, sofern er sich ändert. Folget aber kein Accord nach der Suite, so bleibet die Stimmung im vorbergehenden Ton.

Und so viel wäre mein sentiment von der Application der Lauten, als mir in der Eyl beysallen wollen. Ubrigens empfehle mich allen Liebhabern zu geneigter Affection. Vale.





*Tit Boni tepidum spernens Aurora Cubile,
 Prævia Lucifero, pulchro induta colores, AURORA Eumenidum pellit Matrem, sentumq; Soporcm
 Discutit, et grato conspergit lumine Terra.*
J. W. Velde fecit G. Siffert exc.

Ex B:

Prælude
De Reusner.

Handwritten musical score for a six-part setting. The notation is in a historical style, featuring a single-clef treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The music is written on six staves, with various note values (minims, crotchets, quavers) and rests. Above the staves, there are numerous dynamic markings and articulation symbols, including 'p' (piano), 'f' (forte), 'r' (ritardando), and 'a' (accendo). The score concludes with a section labeled 'Accord.' followed by a double bar line and a final flourish.

No. 1.



*Phœbus jam medio currum librabat in axe: Meridies Ingruit. attonitæ primo stant gramine capra,
 Cum gravis atq; viris pice exsuperabilis æstus Segnis et effæto manat e corpore sudor.*

Sonatina
de R.

Handwritten musical score for a sonatina, featuring ten staves of music. The notation is in a historical style, likely 18th or 19th century. The music is written in a single system, with each staff containing a different part of the composition. The notation includes various note values, rests, and clefs, with some parts marked with 'a' and 'r'. The piece concludes with a decorative flourish on the final staff.

No. 2.



Adventare vides, diræ crepuscula noctis?
 Exspirante die: jam ad nota cubilia pergunt **VESPER.** Lanigera pecudes: latebras volucresq: feræque
 Corrîpiunt, gratæ se devotura quieti

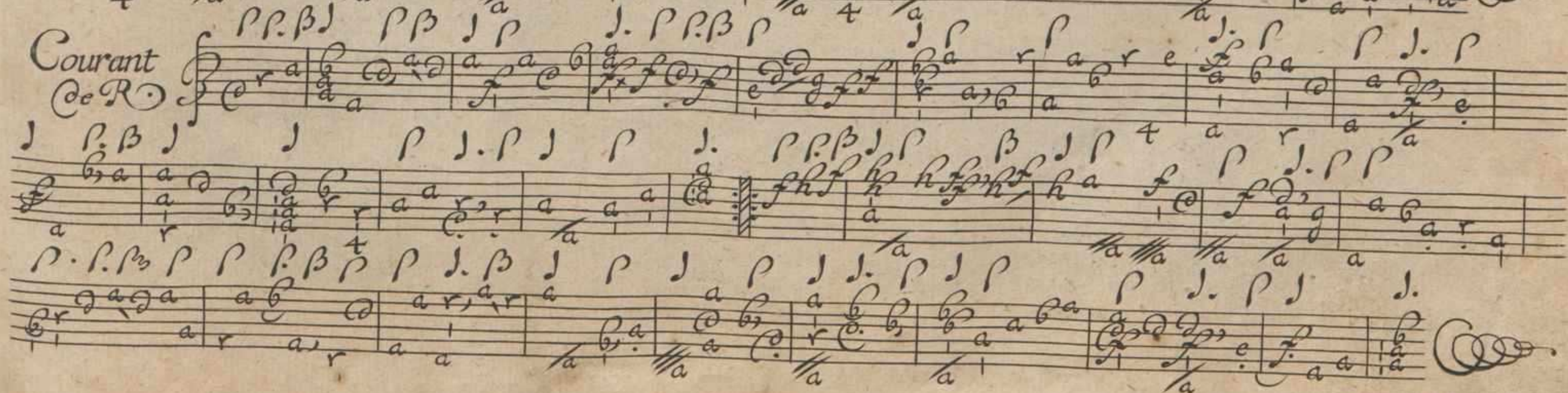
Allemanda
de R.

de R



Courant

De R.



No 3.



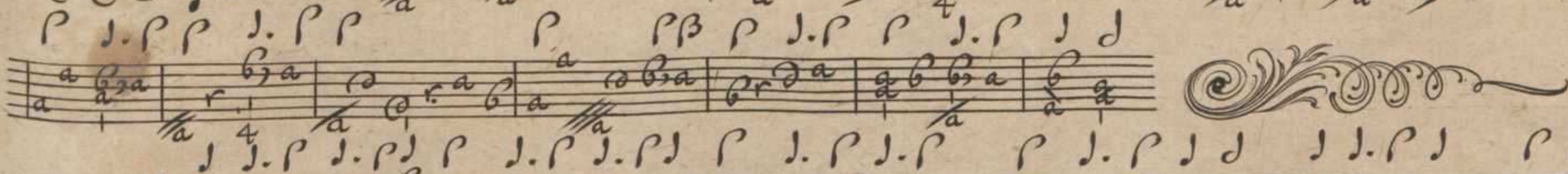
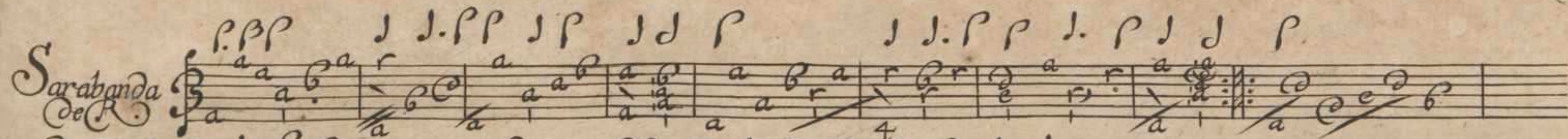
Nox ubi pullatis orbem circumvolat, alis:
Omnia fessa jacent, coelo jam tristior ignis

NOX.

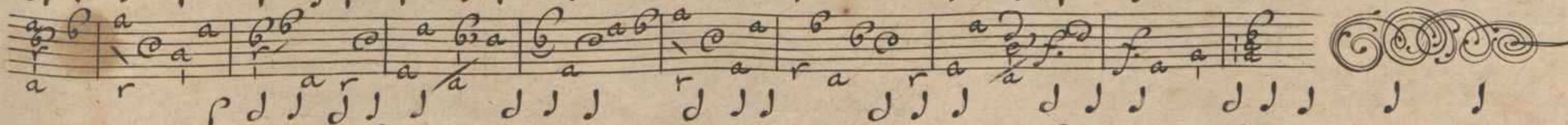
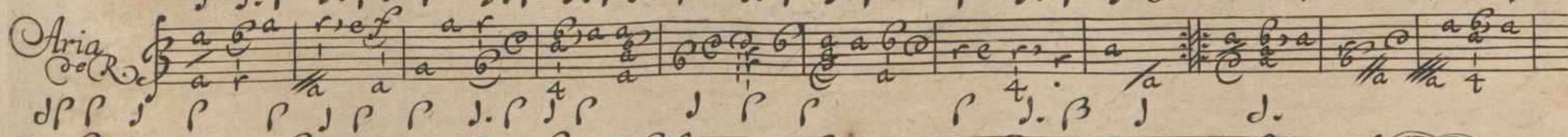
Affulget: lenis sopor, omnibus occupat artus:
Ut Phoebo sedecunte, sita meliore, resurgant.

4

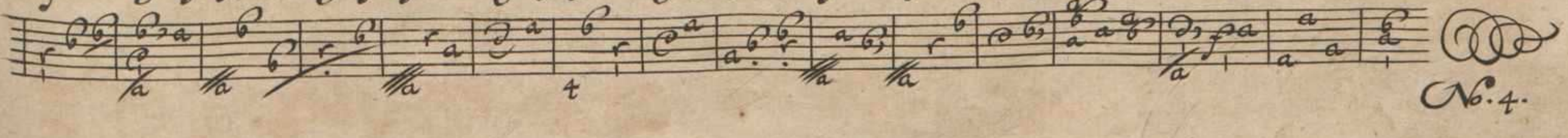
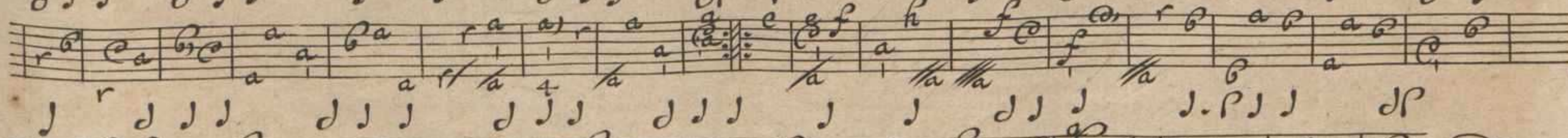
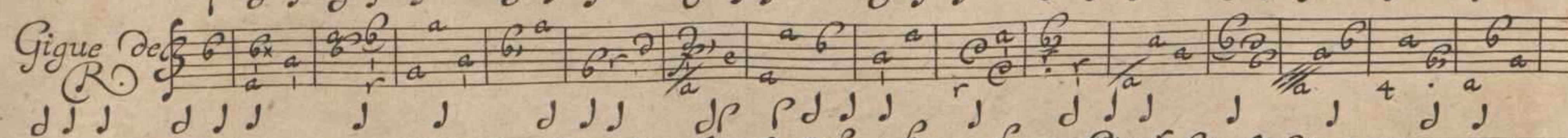
Sarabanda *de R.*



Aria *de R.*



Gigue *de R.*



No. 4.



G. Perrelle In. et fecit

Janvier

A. Paris Chez P. Marotte rue S. Jacques a l'esperance
avec Privilège du Roy. 1

Allemanda
de R.

Courant
de R.

Sarabanda
de R.

No. 5.



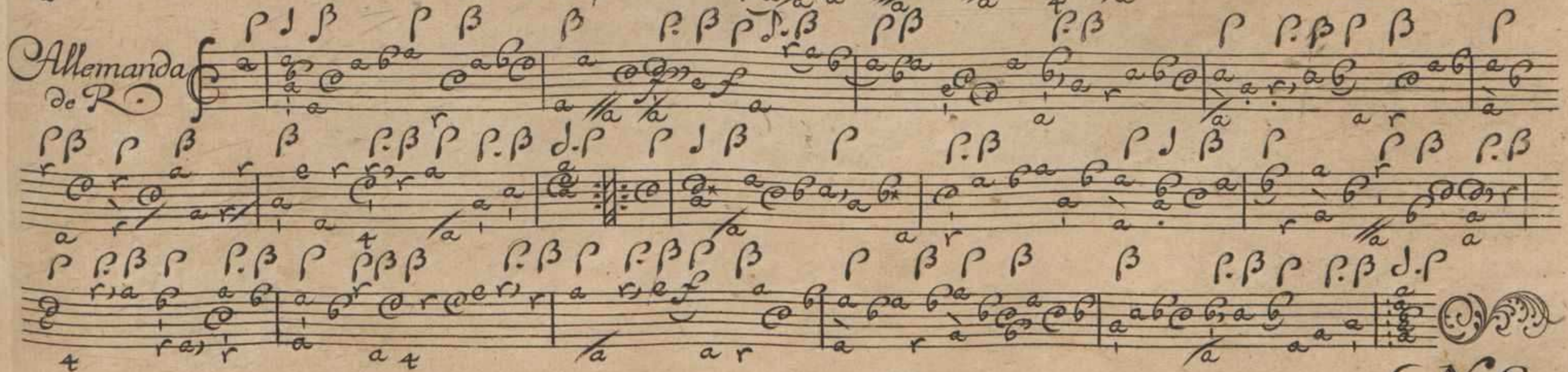
Feurier.

Mariette ex 2

Gigue de R.



Allemanda
de R.



No. 6.



Mars.

Mariette excud 3

Courant
de R.

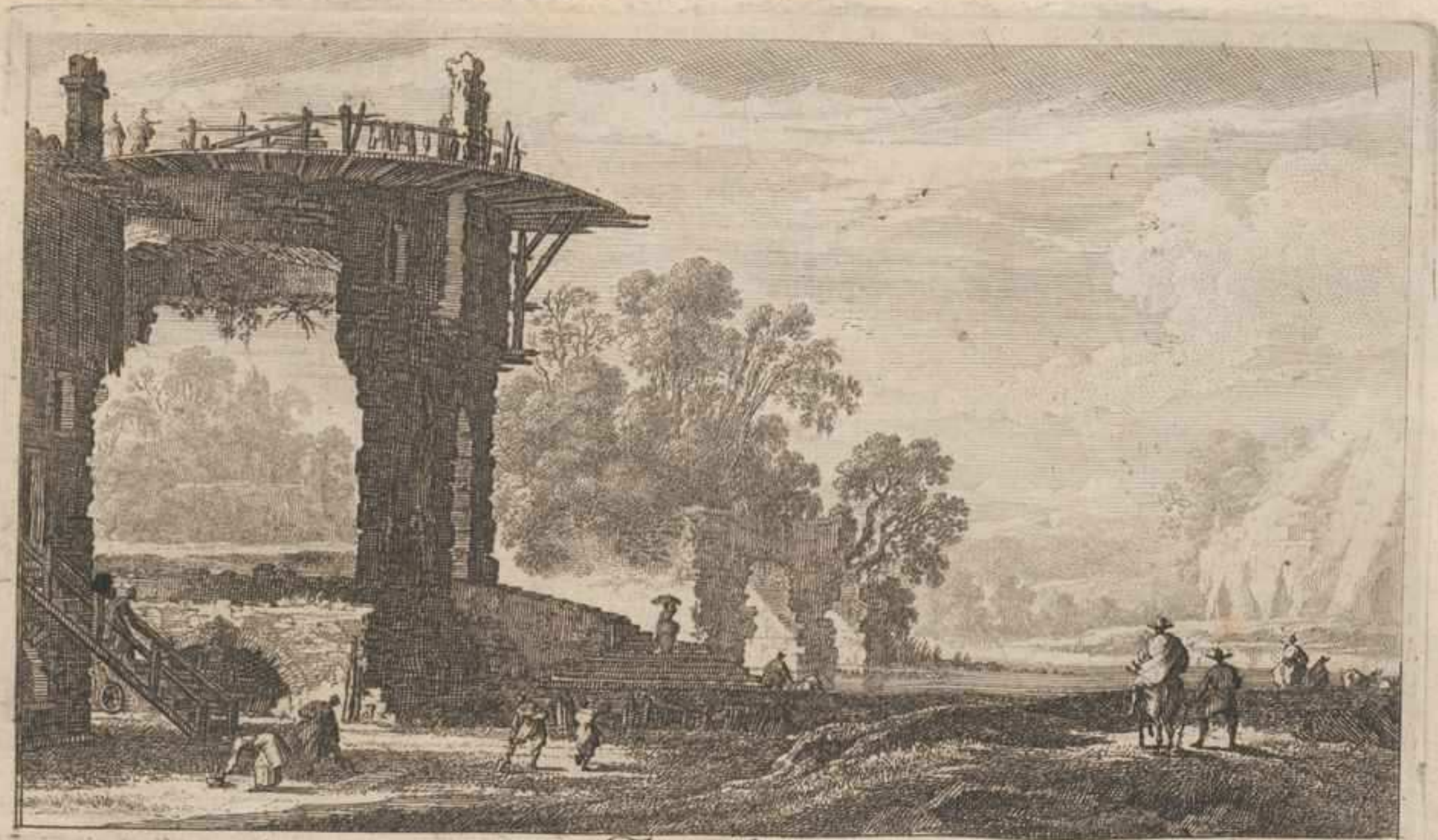
Gavotte
de R.

Sarabanda
de R.

Canarie
de R.

No. 2.

The image shows a handwritten musical score on aged paper. It contains four pieces, each with two staves of music. The pieces are: Courant de R., Gavotte de R., Sarabanda de R., and Canarie de R. The notation is in a historical style, featuring various note values, rests, and bar lines. There are decorative flourishes between the pieces. The paper is aged and has some staining and a small tear at the bottom right.



Auril.

P. Mariette ex. 4

Ciaccona
de R.

The musical score is written on ten staves. Above the staves, there are rhythmic markings: *J J J J J J P J J J P J P J P J J J P B J P J P*. The notation includes various notes, rests, and bar lines. The paper is aged and yellowed.

No. 8.



May.

P. Mariette ex. 5

de

Allemanda
de R.

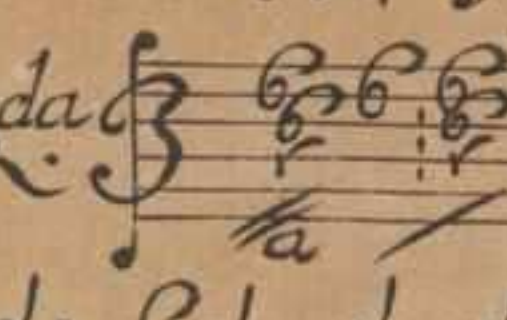
Courant
de R.

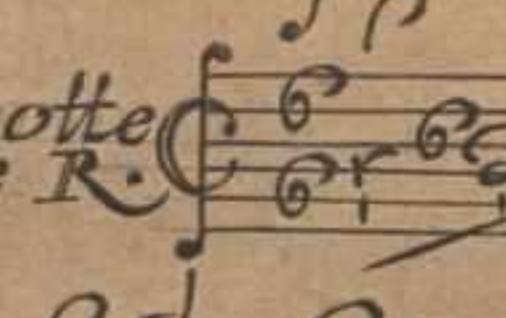
No. 9.

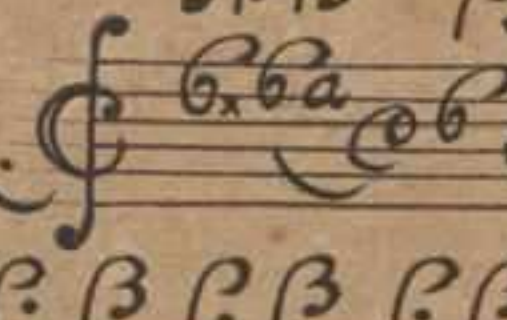


Iuin.

P. Mariette ex 6

Sarabanda 

Gavotte 

Gigue 





Guillet.

P. Mariette excud. 7

C: Moll.

Allemanda
C^e R^e

Handwritten musical notation for the Allemanda. The piece is in C minor (C: Moll.) and common time (C). The notation is written on five staves. Above the staves, there are numerous dynamic markings: *p* (piano), *f* (forte), and *pp* (pianissimo). The music features a variety of note values, including eighth, sixteenth, and thirty-second notes, as well as rests. The piece concludes with a decorative flourish and the word "Accord."

Courant
C^e R^e

Handwritten musical notation for the Courant. The piece is in C minor (C: Moll.) and common time (C). The notation is written on five staves. Above the staves, there are numerous dynamic markings: *p* (piano), *f* (forte), and *pp* (pianissimo). The music features a variety of note values, including eighth, sixteenth, and thirty-second notes, as well as rests. The piece concludes with a decorative flourish.

No. 11.



Aoust.

Mariette ex
8

Sarabanda
De R.

Gavotte
De R.

Gigue
De R.

No. 12.



Septembre.

*P. Mariette excu
9*

Ex F.

Allemanda
de R.

Courant
de R.

Accordo.

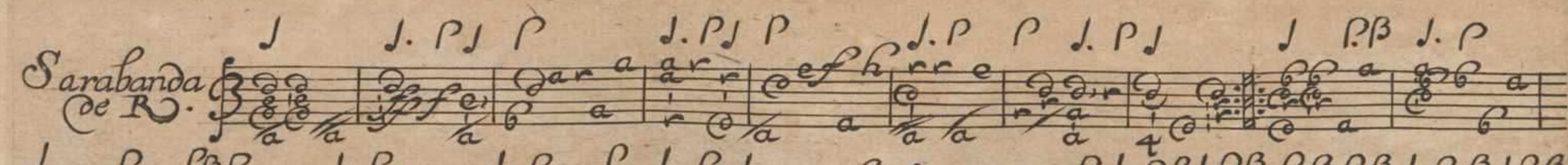
The musical score is written in a historical style with various note values and rests. The Allemanda section is marked 'Ex F.' and 'de R.'. The Courant section is also marked 'de R.'. The Accordo section is marked 'Accordo.' and features a single staff with a few notes and rests. There are decorative flourishes between the sections.

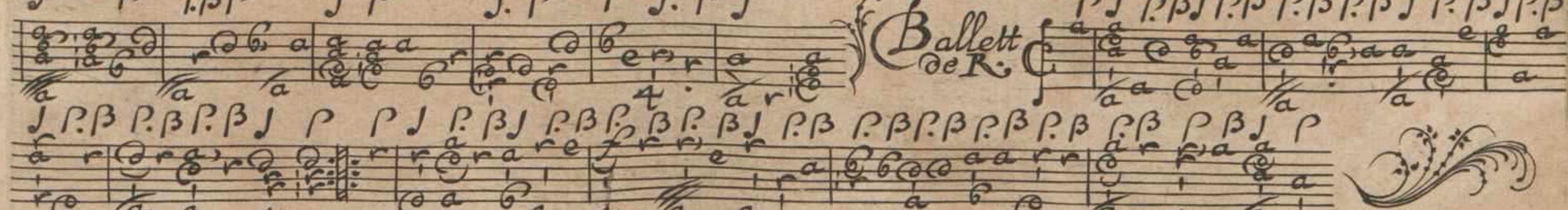
No 13.



Octobre.

*Mariette excud
10*

Sarabanda de R. 

Ballett de R. 

Gigue de R. 

No 14.



Nouembre.

P. Mariette ex 11

D:

Allemanda
de R.

Courant
de R.

Accord.

The musical score is written on five staves. The first two staves are for the 'Allemanda' piece, and the next three are for the 'Courant' piece. The notation includes various notes (quarter, eighth, sixteenth), rests, and dynamic markings (P, J, B, M, P, B). The 'Accord.' section is at the end of the Courant piece.

No 15.



G. Perrelle In. et fecit Marietto ex. *Decembre.*

Cum Pri. Re.
12

Sarabanda *Co R.*

Aria *Co R.*

Gigue *Co R.*

The musical score is written on ten staves. The first piece, *Sarabanda*, is in 3/4 time and consists of 16 measures. The second piece, *Aria*, is in 3/4 time and consists of 16 measures. The third piece, *Gigue*, is in 3/4 time and consists of 16 measures. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals, as well as dynamic markings like 'p' and 'f'. The score is decorated with ornate flourishes at the beginning and end of each piece.

No 16.



REGIUNCULÆ AMOENISSIMÆ
Eleganter delineata a Johanne van Goyen et æri incisa per Johannem de Visscher. ¹
N. Visscher excudit.

Ex E:

Allemanda
de R.

Handwritten musical notation for the Allemanda. The notation is written on five staves. Above the staves, there are numerous letters (P, B, J) and rhythmic markings (vertical lines, dots) indicating fingerings and accents. The music features a variety of note values, including minims, crotchets, and quavers, with many slurs and ties. The piece concludes with a decorative flourish.

Courant
de R.

Handwritten musical notation for the Courant. The notation is written on five staves. Above the staves, there are numerous letters (P, B, J) and rhythmic markings (vertical lines, dots) indicating fingerings and accents. The music features a variety of note values, including minims, crotchets, and quavers, with many slurs and ties. The piece concludes with a decorative flourish.

Accord

Handwritten musical notation for the Accord. It consists of a single staff with a few notes and a final flourish.

No. 17.



J. van Goyen inventor.

J. de Visscher fecit.

2

Sarabanda *de R.*

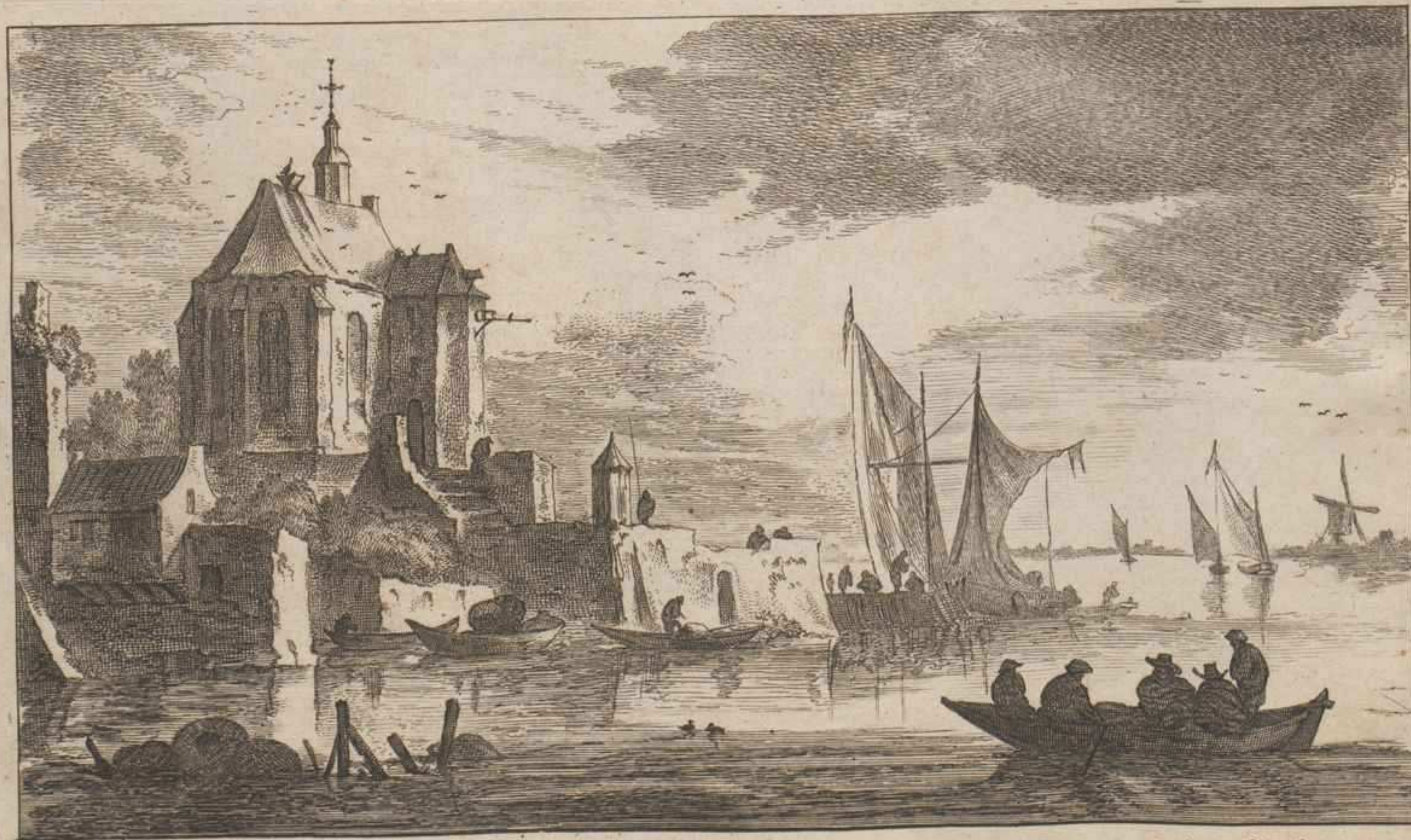
Aria *de R.*

Gigue *de R.*

Sarabanda

The musical score is written in a historical style, featuring a variety of note values and rests. The 'Sarabanda' section is characterized by a slow, steady rhythm, while the 'Aria' section is more melodic and expressive. The 'Gigue' section is a lively, fast-paced dance. The score is written in a single system, with each section clearly marked by a new line of music.

No. 18.



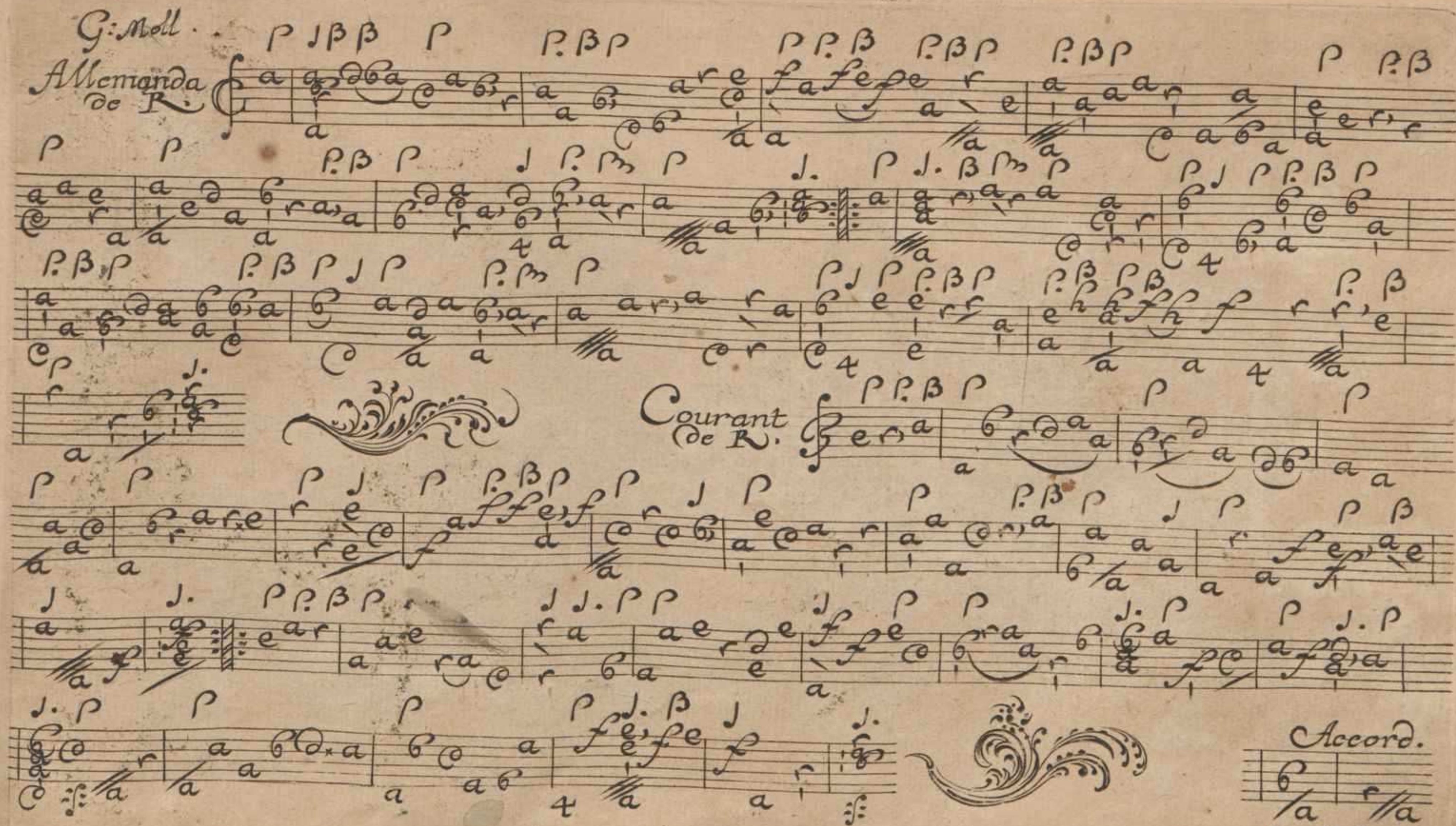
I. van Goyen. inventor.

I. de Visscher fecit.

3

G: m^{oll}

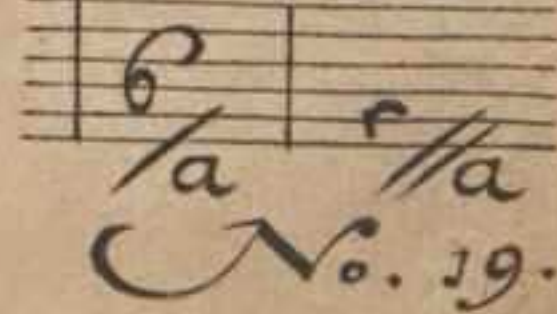
Memoranda
de R.



Courant
(de R.)



Accord.





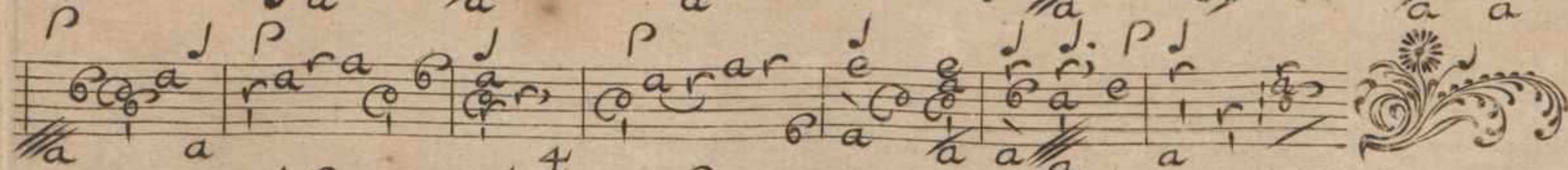
J. van Goyen inventor.

J. de Visscher fecit.

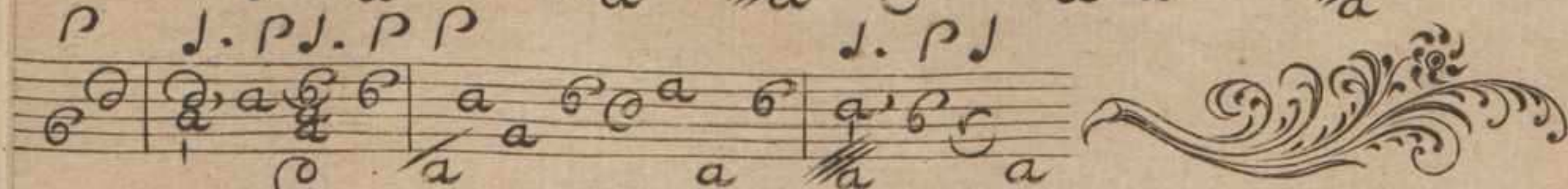
4

Sarabanda *de R.*

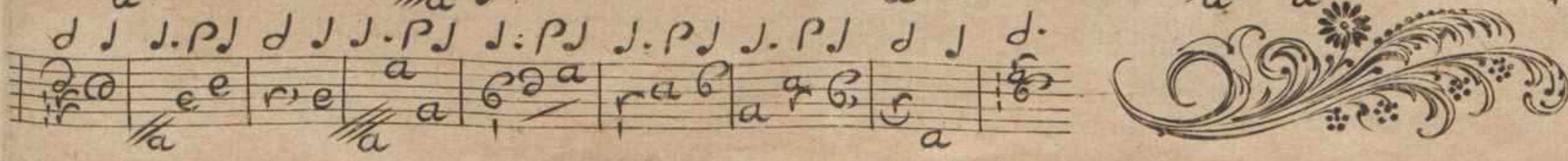
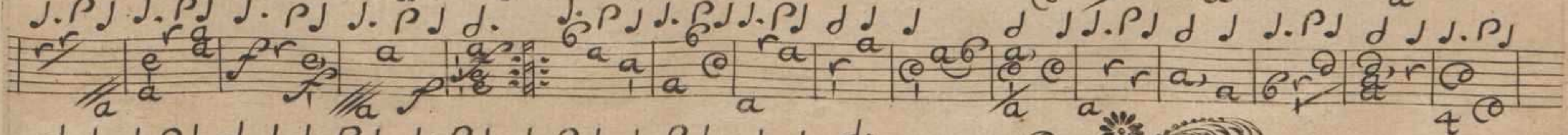
P P P.B.P.P.P P P.J. P.B.P P.B.J.P.J P



Ballett
de R.



Gigue de R.





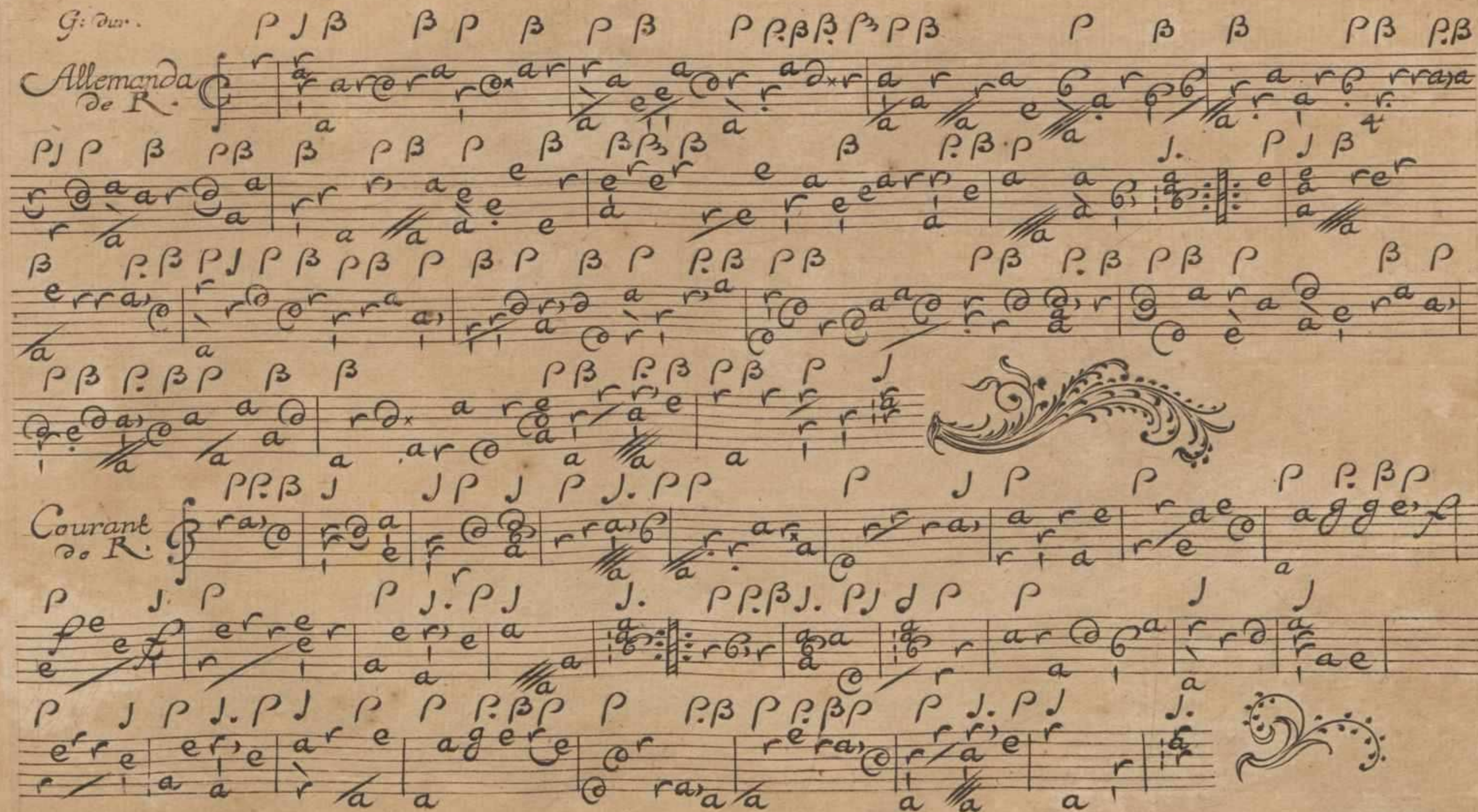
I. van Goyen inventor.

I. de Visscher fecit.

5

G: Dur.

Allemanda
de R.



No 27.



J. van Goyen inventor.

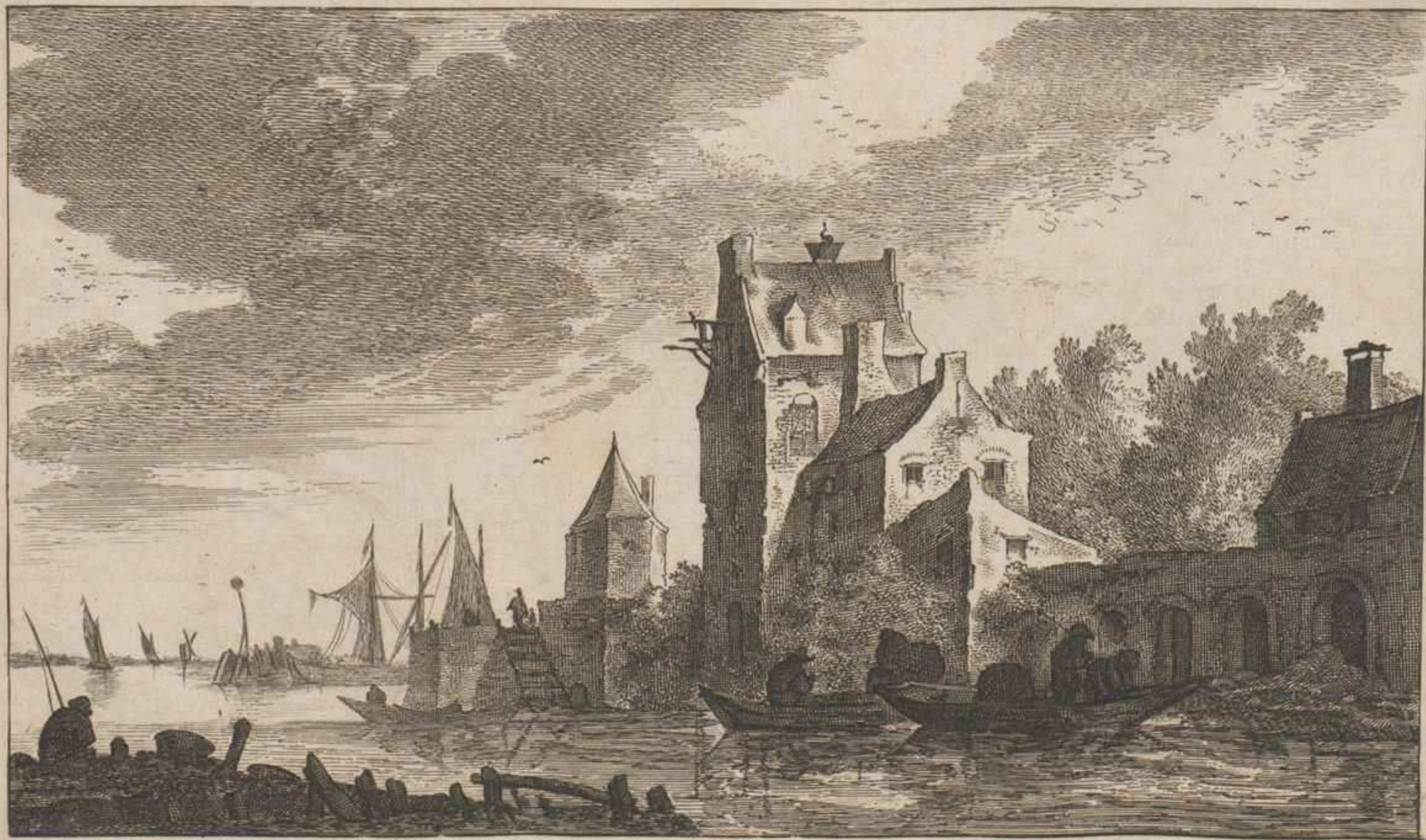
J. de Visscher fecit.

6

Sarabanda de R. *Aria* de R. *Gigue* de R.

The musical score is written on ten staves. The first piece, *Sarabanda*, is in 3/4 time and consists of two staves. The second piece, *Aria*, is in 4/4 time and consists of two staves. The third piece, *Gigue*, is in 3/4 time and consists of six staves. The notation includes various musical symbols such as clefs, time signatures, notes, rests, and ornaments. The manuscript is written in a cursive style with some ink bleed-through from the reverse side.

No 22.



I. van Goyen inventor.

I. de Visscher fecit.

7

Allemanda
R.
Courant
R.
Accord.
No 28.

The musical score is written in a historical style, featuring a single melodic line on a five-line staff. The notation includes various rhythmic values (e.g., minims, crotchets) and accidentals (sharps, flats, naturals). Above the staff, there are numerous rhythmic markings, including 'P', 'J', 'B', and 'B', which likely indicate specific rhythmic patterns or fingerings. The score is divided into two main sections: 'Allemanda' and 'Courant', both marked with a 'R.' (likely for 'Ritornello' or 'Reprise'). The 'Allemanda' section is the first, followed by the 'Courant' section. The score concludes with an 'Accord.' marking and a final note.



I: van Goyen inventor.

I: de Visscher fecit.

8

Saraban = *R.*

Aria *R.*

Gigue *R.*

N. 24.



J. van Goyen inventor.

J. de Visscher fecit.

9

Al. Cour.

Allemanda
de R.

Handwritten musical notation for the Allemanda section. The notation is written on five staves. Above the staves, there are various rhythmic markings and letters (P, J, B, etc.) indicating the tempo and rhythm. The notes are written in a stylized, handwritten manner, with some notes being beamed together. There are also some decorative flourishes at the end of the section.

Courant
de R.

Handwritten musical notation for the Courant section. The notation is written on five staves. Above the staves, there are various rhythmic markings and letters (P, J, B, etc.) indicating the tempo and rhythm. The notes are written in a stylized, handwritten manner, with some notes being beamed together. There are also some decorative flourishes at the end of the section.

Accord.

Handwritten musical notation for the Accord section. The notation is written on a single staff. It consists of a few notes and rests, indicating a simple harmonic progression.

N. 25



I. van Goyen inventor.

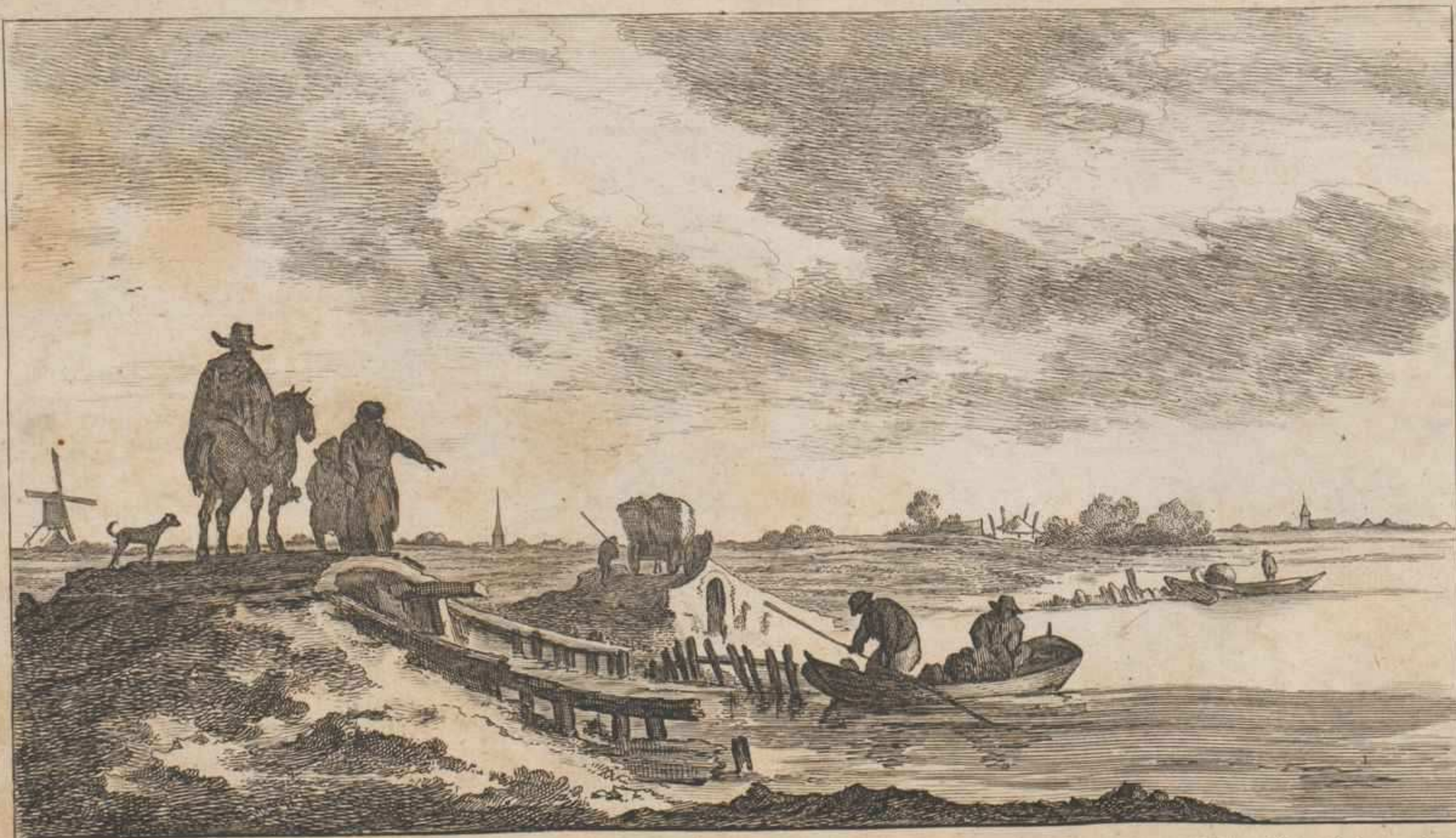
I. de Visscher fecit. 10

Sarabane *Ca. R.*

Gavotte *Ca. R.*

Gigue *Ca. R.*

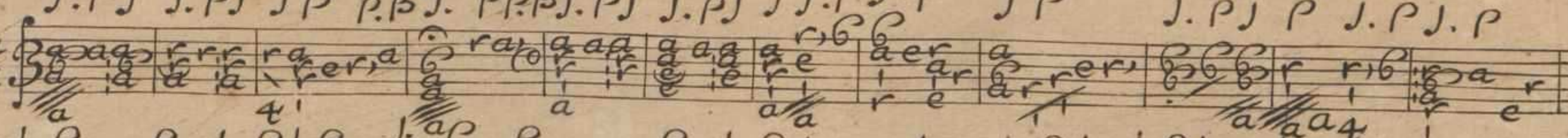
No. 26.



J. van Goyen inventor.

J. de Visscher fecit. 11

Dur. J.PJ J.PJ JP P.BJ. P.P.BJ.PJ J.PJ JJ.PJ.P JP J.PJ P J.PJ.P

Sonatina *ce R.* 

PJP J.P P J.PJ.P J.ap P P.J.PJ d. J.PJ J.PJ P.J.PJ JJ.P

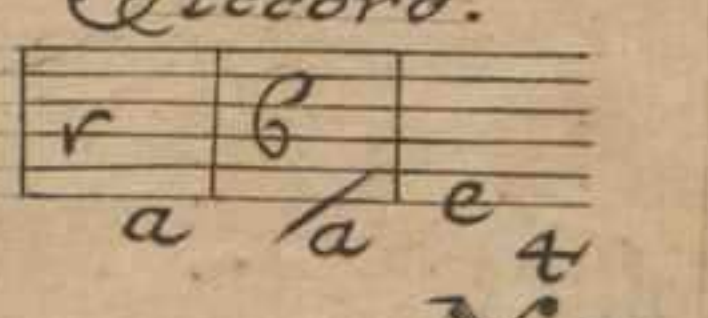
J.PJ P J.P.BJ.PJ JP J.P P J.PJ.P JP J P J.PJ.P.P.BJ.P

J.P P J.PJ.P P P.BJ P J.PJ d. J.PJ J.PJ JP P.BJ.PJ J.P

J.PJ JJ.PJ.PJ J.P JP JP J.PJ.P P P.BJ P J.PJ.PJ J.PJ 4

J.J.PJ.PJ J.PJ J.PJ P J.PJ.PJ J.PJ JP P J.PJ.PJ J.PJ J.P

P J.PJ.P J.P J.P P d J.P d J.P d J.PB d J 0

Accord. 

No 27.



I: van Goyen inventor.

I: de Visscher fecit. 12

Allemande

The image shows a handwritten musical score for a piece titled "Allemande". The score is written on three staves. The first staff begins with a treble clef and a common time signature (C). The music consists of a series of notes, mostly eighth and sixteenth notes, with various rests and dynamic markings. The second staff continues the melody, and the third staff provides a bass line. The handwriting is in ink on aged paper, and the score is written in a single system. The title "Allemande" is written in a cursive hand at the top left of the first staff.

[illegible]

No. 28.



DIVERSES PAYSAGES
inventez par Perelle.

N. Visscher Excud.



Passaglia *De R.*

Handwritten musical score for a piece titled "Passaglia" by De R. The score is written on eight staves. Above the staves, there are various musical notations including "J", "P", "PP", "PBP", and "PJ.PP". The music itself is written in a shorthand notation using letters "a", "e", "r", and "r" with various accidentals and slurs. The notation is dense and fills most of the page.

SDG
No. 30.